

Copia

Ms. 137. 1/2

407 436

Dem Königl. Majestät von Königl. Hoch-
allerhöchster Herr, confirmiren und bestätigen
und befehlen wir hiedurch, dass Martin
Picholtke, welcher sich in der Stadt
von ihm, von dem vorgenannten Pfälzer Lande in
Dorff Grabowen Markt Scherben und
nicht allein, sondern auch sein Sohn, Luitpold
oder Georg, Sohn 1. Thoma 164. Luffen, Magde-
burgischer Minister, sind und sein sollen,
sich in allen Punkten und Clausula, be-
züglich der Luitpolden, Sohn, Luitpold zu gleich in
Güter, Gütern, Besitzungen, in gleichem
Sache, sich und inoffiziell, ungeschädigt
besitzen; so lange sie vorhanden, ver-
bleiben, und sich zu schützen.
Signatum Berlin den 11. Jan. 1782.

(L. S.)

Als der Königl. Majestät allergnädigster Befehl
Blumenthal & Gaudi

Confirmation

Wir, der Martin Picholtke, welcher sich in der Stadt
von ihm, von dem vorgenannten Pfälzer Lande, und
Sohn, Luitpold, Sohn 2. Thoma 164. Luffen, Magde-
burgischer Minister, in Dorff Grabowen Markt Scherben

Nach dem Tode eines Herrn Christoph von Altmühl
 Prescripte De dato Berlin den 10^{ten} Januar a.
 in hiesigen Schwestern erblich und gütlich
 Erben des Martin Piecholla sein Erbe
 oder Jüngst Erben Peter Moritz und sein Erbe
 Herr und Rittersch. Kuhn Magdeburg in
 für geboren und bezeugt, nebst
 für und demselben darüber folgende
 Geborene Erbteilung aufstellt.

1.)

Ist überlassen ansehnlich der Herrschaft
 und Pömeren Erben gütlich sein Erbe
 in der oder Jüngst Erben Peter Moritz und sein Erbe
 Lehnant Herr und Rittersch. Kuhn Magdeburg
 zum Land in der für geboren von Trinitatis
 und nebst und nebst sein Sohn des Martin Piecholla
 also ist anzusehen, daß er seine Erbten und
 hängliche nachherige Ansehen nicht durch
 hiesigen Erbten und in der Erbten und
 Erbten ist gütlich, hat und nachher, wie
 sein Erbe.

2.)

Dargun A. Mequardt Pfälzling von der für
 Erbe Erben Herr und Rittersch. Kuhn
 jeden Jüngst Erben und Erbten und
 Schwestern übergeben, und durch
 17^{ten} 82
 83 den Anfang zu machen

3.

esollten, täglich befragt, sie, was wieder fragt
 und dann, daß zu bekräftigen suchen.

4.

Wenn man bequemt, sein Leben und was
 ganz nachlässig zu leben, so ist man allem ge-
 bis umgeben und praelando praeservando was
 so sollen sie eine Zeitlang, wenn sie sind. und
 dann, diese ganze in der menschlichen Handlung
 ganz bekräftigt zu sehen, so ist es anders.

Kurzer ist die Zeit, die man in der Handlung
 nicht mehr zu sehen, wenn sie sind, und
 dann, diese ganze in der menschlichen Handlung
 und unter sich, und so ist es anders.
 der Confirmation in der menschlichen Handlung
 werden. So ist es, wenn man in der Handlung
 (d. i. d.)

So ist es, wenn man in der Handlung
 und so ist es, wenn man in der Handlung
 und so ist es, wenn man in der Handlung
 und so ist es, wenn man in der Handlung

Kurzer ist die Zeit, die man in der Handlung

So ist es, wenn man in der Handlung
 und so ist es, wenn man in der Handlung
 und so ist es, wenn man in der Handlung
 und so ist es, wenn man in der Handlung

So ist es, wenn man in der Handlung
 und so ist es, wenn man in der Handlung
 und so ist es, wenn man in der Handlung
 und so ist es, wenn man in der Handlung

Nro 137 1/3 (Nr. 40/2)

Königliche Bestätigung und Erbverschreibung für Martin Piechotka

Im Namen seiner königlichen Majestät in Preußen wird hiermit der beigefügte Vertrag bestätigt, durch den **Martin Piechotka** eine Hufe kulmischen Maßes (oder zwei Hufen, sieben Morgen und 164 Ruthen nach Magdeburger Maß) aus dem sogenannten Schultzenland im Dorf **Grabowen**, Amtsbereich Sehesten, erblich und eigentümlich übertragen wird. Die Kriegs- und Domänenkammer sowie nachfolgende Besitzer werden angewiesen, diesen Vertrag in allen Punkten zu schützen, sofern die vereinbarten Leistungen erbracht werden.

Ausgestellt in Berlin, den 11. Juli 1782.
Unterschrieben: Blumenthal von Gandi

Inhalt der Erbverschreibung

1. ÜBERTRAGUNG DES LANDES

Die königliche Litauische Kriegs- und Domänenkammer überträgt **Martin Piechotka** eine Hufe kulmischen Maßes (oder zwei Hufen, sieben Morgen und 164 Ruthen nach Magdeburger Maß) im Dorf **Grabowen**. Das Land wird ihm erblich und eigentümlich überlassen, mit dem Recht, es nach eigenem Ermessen zu nutzen, zu bewirtschaften oder – mit Zustimmung des Justizamtes – weiterzuveräußern.

2. ERBZINS

Martin Piechotka verpflichtet sich, einen jährlichen Erbzins zu zahlen, der jeweils zu Martini (11. November) fällig ist. Die Zahlung beginnt nach einer bestimmten Frist.

3. VERPFLICHTUNGEN

- **Martin Piechotka** hat die Pflicht, Futter für die Kavallerie zu liefern, Vorspanndienste zu leisten und bei Festungsbauten und Wolfsjagden mitzuwirken.
- Er ist außerdem verpflichtet, Kirchen- und Abgaben zu leisten sowie öffentliche Arbeiten wie Wege- und Grenzinstandhaltungen durchzuführen.

4. BEBAUUNG DES LANDES

Martin Piechotka muss innerhalb von sechs Jahren das Land bebauen, einschließlich des Baus eines Wohnhauses, einer Scheune und eines Stalls. Die Gebäude müssen bei einer Feuerversicherungsgesellschaft versichert werden.

5. REGELUNGEN BEI UNGLÜCKSFÄLLEN

Bei unvorhergesehenen Unglücksfällen wird **Piechotka** nach den Regeln des Remissionsreglements behandelt. Im Falle allgemeiner Notlagen wird er genauso unterstützt, wie es anderen seiner Klasse aus königlicher Gnade zuteilwird.

6. BEFREIUNG VON AMTSDIENSTEN

Piechotka und seine Nachfolger werden von Scharwerksdiensten, Frondiensten und ähnlichen Amtsverpflichtungen befreit. Sie müssen keine Abgaben in Form von Getreide oder Naturalien leisten.

7. SCHUTZ DER RECHTE

Solange **Piechotka** und seine Nachfolger die Verpflichtungen erfüllen, werden sie im Besitz ihrer Rechte gegen jedwede Beeinträchtigungen geschützt.

Die Erbverschreibung wurde in drei Exemplaren erstellt: eins für die königliche Litauische Kriegs- und Domänenkammer, eins für **Martin Piechotka** und ein weiteres für die amtliche Archivierung. Zur endgültigen Bestätigung wurde sie an die königliche Regierung eingereicht.

Ausgestellt in Gumbinnen, den 31. Januar 1786.

Unterschrieben von Vertretern der königlichen Kriegs- und Domänenkammer.

Vermerk

Das Justizamt Sehesten bestätigt am 26. Juli 1784, dass diese Erbverschreibung wortgetreu mit dem Original übereinstimmt.

Unterschrift: Boehns, Justizamtmann